



Leserbriefe an:
Bayerisches Ärzteblatt,
Mühlbauerstraße 16,
81677 München, E-Mail:
aerzteblatt@blaek.de

Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns die Kürzung der Texte vor. Es können nur Zuschriften veröffentlicht werden, die sich auf benannte Artikel im Bayerischen Ärzteblatt beziehen. Bitte geben Sie Ihren vollen Namen, die vollständige Adresse und für Rückfragen auch immer Ihre Telefonnummer an.

Bayerisches Ärzteblatt, Redaktion Leserbrief, Mühlbauerstraße 16, 81677 München,
Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Materialistische Menschenbilder in der Medizin und der Bedarf an Philosophie

Zum Artikel von Professor Dr. Dr. Dr. Felix Tretter in Heft 2/2007, Seite 99.

In seinem Beitrag geißelt Tretter die Ökonomisierung der Medizin und kritisiert das Eindringen eindimensionaler, materialistischer, mechanistischer und deterministischer Menschenbilder. Beispielhaft führt er die – seiner Ansicht nach wohl unselige – Diskussion um die Frage auf, ob wir Menschen einen freien Willen haben oder letztlich unbewusst Entscheidungen fällen. Als Patentrezept gegen letztere Auffassung empfiehlt er eine grundlegende Revitalisierung der Philosophie und deren Wiedereinzug in akademisch-medizinische Lehrinhalte.

Leider ist sein eigenes Votum in höchstem Maße dogmatisch und damit unphilosophisch. Er grenzt nämlich eine philosophische Position aus, ohne diese argumentativ zu widerlegen. Nicht einmal im Ansatz ist in dem ganzen Beitrag eine „philosophische“ Kritik an Positionen wie dem Materialismus oder Determinismus zu finden; vielmehr werden diese Positionen mit floskelhaften Adjektiven („eindimensional“, „mechanistisch“) abgewertet.

Das man aber einige Dinge auch anders sehen kann, sei am Beispiel des oft zu Unrecht schlecht beleumdeten Begriffes Determinismus belegt: Die bei Tretter wohl zugrunde liegende

Vorstellung, praktisch gelebter Determinismus bedeute eine Maschinenwelt, in der Roboter nach Programmierung mit oder gegeneinander agieren, ist naiv: Determinismus besagt lediglich, dass alle Ereignisse im Universum verursacht und erklärbar und damit im Prinzip vorhersagbar sind. Häufig wird Deterministen angelastet, sie würden alles als vorbestimmt bezeichnen, was insofern unzutreffend ist, als dies Dinge voraussetzen würde, die wissenschaftlicher Erfahrung unzugänglich sind.

Philosophie betreiben bedeutet – wie es ein uns allen bekannter großer Philosoph betonte – sich seines eigenen Verstandes zu bedienen. Die Abwertung konträrer Positionen ohne deren argumentative Widerlegung gehört nicht dazu.

Dr. Martin Klein, Facharzt für Neurologie, 97070 Würzburg

Bericht über die saisonale Influenzaüberwachung 2006/07 in Bayern

Zum Titelthema von Dr. Hartmut Campe, Dr. Margot Bayer, MUDR. (CS) Ludmila Naumann und Dr. Andreas Sing in Heft 10/2007, Seite 542 ff.

Dieser Artikel zeigt dankenswert das Dilemma der Diagnostik der Influenza auf. Das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit erstellt interessante Statistiken, die sechs Monate später bestätigen, was

wir pro Kalenderwoche in den Praxen für Influenzapatienten hatten: Die Hauptvektoren sind die Kinder, die sehr oft untypische Verläufe zeigen.

Für uns Kollegen in der Praxis und erst recht für die Patienten ist wesentlich wichtiger, eine praktikable Strategie für die Versorgung und Aufklärung der Bevölkerung zu entwickeln für die allfällige Influenzasaison:

1. Die Impfstoffversorgung verspricht wieder Engpässe.
2. Die Diagnostik auf Grund der Symptome ist extrem unsicher, wie der hohe Prozentsatz nicht bestätigter Verdachtsfälle zeigt.
3. Für eine akzeptable Diagnostik mittels Schnelltest bleibt lediglich das IGEln da er durch die GKV nicht vergütet wird.
4. Diese Sofortdiagnostik ist entscheidend für die Soforttherapie mit Neuraminidasehemmern. Sie haben 48 Stunden nach Erstsymptomatik keine Wirkung mehr, sondern erhöhen dann lediglich die Gefahr der Resistenzenentwicklung.
5. Die Arzneimittelkommission hat bindend wegen angeblicher Wirkungslosigkeit entschieden, dass die Neuraminidasehemmer im Regelfall nicht mehr zu Lasten der GKV verordnet werden dürfen. Auch hier: Selbstzahlerleistung.

Ein Schelm der Schlechtes dabei denkt.

Dr. Rolf Ullner, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, 84405 Dorfen

Üben Sie mal Toleranz.

Nutzen Sie jede Gelegenheit zum Trainieren. Dann ist ein entspannter, respektvoller Umgang mit geistig behinderten Menschen bald Ihre leichteste Übung. Wir helfen Ihnen gern dabei.

Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.,
Postfach 70 11 63, 35020 Marburg, www.lebenshilfe.de
Spendenkonto 299, Marburger Bank, BLZ 533 900 00

